



Call for Papers

Symposium: **Lerner*innentexte im Fremdsprachenunterricht: Theorie, Konzepte, Praxis**

24. Februar 2023, Leuphana Universität Lüneburg

Im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung nimmt das Verfassen eigener mündlicher, schriftlicher und/oder digitaler Texte einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Wie anhand neuer Text-Formate wie *Instapoetry*, Twitter-Feeds oder *Storytime*-Videos auf YouTube ersichtlich wird, ist der eigene multimodale textliche Ausdruck unlängst fester Bestandteil jugendlicher Lebenswelten und leistet im Kontext einer Mitmachkultur einen wichtigen identitätsstiftenden Beitrag. Das Verfassen eigener Texte als Form der kulturellen Teilhabe ist hierbei eng verknüpft mit der Fähigkeit Jugendlicher, sich in verschiedenen kommunikativen und diskursiven Gattungen angemessen mitteilen zu können – und dies auch immer öfter in global und digital verbreiteten Fremdsprachen. Die gesellschaftliche Teilhabe durch Textproduktion setzt demzufolge auch entsprechende fremdsprachige Kompetenzen voraus, die im Fremdsprachenunterricht angebahnt werden sollten.

Letzteres ist jedoch bisher nur bedingt geschehen. Lerner*innentexte sind zwar ein zentraler Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, jedoch steht im Zentrum der gegenwärtigen fremdsprachendidaktischen Forschung vorrangig die Betrachtung von (faktualen und literarischen) Zieltexten. Eigene Textproduktionen und empirische Untersuchungen zu ihrem Potential für die Kompetenzentwicklung fristen hingegen ein marginales Dasein und werden bisher nur in einzelnen Publikationen thematisiert (z.B. Diehr, Frisch & Rensch 2007; Diehr & Polte 2009, Schmidt 2009, Fekete 2016; Gerlach & Götz 2021).

Vor diesem Hintergrund möchte unser Symposium Lerner*innentexte näher in den Blick nehmen und ihre Funktionen im Fremdsprachenunterricht weiter ergründen. Ziel ist es, die thematische und methodische Vielfalt bei der Arbeit mit verschiedenen Formen von Lerner*innentexte abzubilden. Darüber hinaus soll erörtert werden, inwieweit Lerner*innentexte die Entwicklung der produktiven Kompetenzen fördern, welche Rolle sie in einem inklusiven Lernsetting spielen und wie sie als diagnostisches Instrument im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht zum Einsatz kommen (können). Ein weiteres Ziel ist es Forschungsdesiderate aufzuzeigen und Impulse für Projekte und Forschungsbeiträge in diesem Feld zu geben.

Fragen, die im Rahmen des Symposiums behandelt werden (können), sind unter anderem:

- Welche Arten von Lerner*innentexten können im Fremdsprachenunterricht unterschieden werden und wie werden diese gattungstypologisch definiert?
- Welche literatur-, kultur-, und sprachwissenschaftlichen Konzepte und Theorien lassen sich zur Beschreibung von Lerner*innentexten nutzbar machen?
- Wie lässt sich die fachdidaktische Beschäftigung mit Lerner*innentexten in Bezug zu anderen Bereichen der Fremdsprachenforschung setzen (z.B. der Schreibdidaktik oder Literaturdidaktik)?
- Was ist das Verhältnis von Zieltexten und Lerner*innentexten im Fremdsprachenunterricht?
- Inwieweit werden Lerner*innentexte derzeit im Unterrichtsalltag gewürdigt?
- Welchen Beitrag können Lerner*innentexte zu Entwicklung verschiedener fremdsprachlicher Kompetenzen leisten?
- Wie kann das Verfassen eigener Texte didaktisch-methodisch unterstützt und wie kann die Arbeit mit Lerner*innentexten in der Unterrichtspraxis gestaltet werden?
- Welche Feedbackformen sind angemessen? (Wie) kann die kreative Textproduktion bewertet werden?

Format des Symposiums:

Neben zwei Keynote-Vorträgen von Prof. Dr. Wolfgang Hallet zum Thema „Lebensweltliche Äußerungs- und Interaktionsformen als Lerner*innentexte“ und Prof. Dr. Torben Schmidt zum Thema „Lerner*innensprache, Fachsprache, Agency – Digitale Lerner*innentexte in transdisziplinären Nachhaltigkeitsdiskursen im projektbasierten Englischunterricht“ möchten wir über oben aufgeführte und weitere Fragestellungen rund um das Thema Lerner*innentexte in der Fremdsprachendidaktik in Form von Kurzvorträgen (15 Minuten) aus theoretischer, konzeptioneller, empirischer und/oder praktischer Perspektive ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Beitragsvorschläge in deutscher oder englischer Sprache (max. 300 Wörter) mit Kontaktinformationen und Kurzbiographie (max. 75 Wörter) von Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen an lernerinnentexte2023@leuphana.de bis zum **15. September 2022**. Eine Publikation im Anschluss an das Symposium ist geplant, Details dazu folgen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Daniel Becker (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
Nora Benitt (Leuphana Universität Lüneburg)
Katharina Delius (Georg-August-Universität Göttingen)

Literatur:

- Diehr, Bärbel; Frisch, Stefanie & Rensch, Anke (2007). Fremdsprachige Lernertexte im Fokus der Analyse. Ausgewählte Ergebnisse der TAPS-Forschung. In Kornelia Möller, Petra Hanke, Christina Beinbrech, Anna Katharina Hein, Thilo Kleickmann & Ruth Schages (Hrsg.) *Qualität von Grundschulunterricht entwickeln, erfassen und bewerten*. Bonn: Verlag für Sozialwissenschaften, 99-102.
- Diehr, Bärbel; Polte, Linda (2009). Zur Entwicklung diskursiver Fähigkeiten im Englischunterricht der Grundschule. Eine vergleichende Untersuchung von Sprechern des Englischen als Erst- und Fremdsprache. *ZFF* 20: 2, 147-174.
- Fekete, Olga (2016). *Komplexität und Grammatikalität in der Lernersprache. Eine Längsschnittstudie zur Entwicklung von Deutschkenntnissen ungarischer Muttersprachler*. Münster: Waxmann.
- Gerlach, David; Götz, Sandra (2021). Narratives Schreiben im Englischunterricht: Eine korpuslinguistische und genreanalytische Betrachtung von Schreibprodukten der Sekundarstufe I. *ZZF* 32: 2, 203-228.
- Schmidt, Torben (2009). Mündliche Lernertexte auf der 2.0-Bühne. Mediale Inszenierungen im Englischunterricht am Beispiel eines Schulpodcast-Projekts. *Forum Sprache*, 1 (2009) 1, 24-42.